

**Protokoll zum vierten Campprojekt-Treffen**  
**Mittwoch, 12.5.2004, ab 17.30: Kochen am Feuer, ab ca. 20.00 Plenum**

Normale Schrift: Inhaltliches  
*Kursiv: Verfahrenstechniken*

Moderation: Dierk und Fernando, Protokoll: Timo  
Teilnehmer: 11 Leute

*Erstmal Wirbel/Brenn an/Schmeck-Super-Lecker-Am-Lagerfeuer-Koch-Aktion. Dann stimmte Dierk moderativ die Runde mit einer virtuellen Reise ins Camp und von da zurück durch verschiedene Stadien des Vorbereitungsprozesses auf ein produktives Treffen ein.*

*Zu Beginn gab es Kurzberichte aus den anlaufenden AG-Tätigkeiten:*

AG „Erweiterung & andere Kulturkreise“: Da bisher nur Camila und Fernando dabei sind, ist noch nicht soviel möglich gewesen, aber das Thema bleibt aktuell...

AG „Ort und Zeit“: Severin hatte sich schon mal Gedanken zu den verschiedenen potenziellen Lokalitäten in Tübingen gemacht: Wiese beim Freibad, Marktplatz (-:)), etc. Die nächsten Wochen wird das alles konkretisiert.

AG „Kabarett“: Alex und Philipp bleiben am Ball, auch wenn die AG bald auf Alex wird verzichten müssen, da der uns gen Argentina verlassen wird.

AG „Basisdemokratie“: Ein erstes spannendes Treffen mit Markus, Tobias, Camila und Timo machte Lust auf mehr. Geplant ist, bis Mi., 19.5., ein paar Seiten unsererseits zusammengefasster Theorie vorzustellen und zu verteilen, um dann eine Woche darauf, also am 26.5. zu sehen, welche Formen von Entscheidungsfindungen wir für unser Projekt anwenden wollen. Die Texte, die von der AG durchgenommen werden, sind auch immer mittwochs für alle verfügbar.

*Verfahrenstechnisch machten wir dann weiter, indem jede/r 1 Punkt benennen sollte, den er auf jeden Fall besprochen haben wollte. Die Punkte wurden dann geclustert und per Stimmabgabe (drei Reißzwecken pro Person) durch die Gruppe gewichtet. Folgendes waren die Themen und unsere Gewichtung:*

„Konkretes“: Ort, Zeit, Name, etc. – 9 Stimmen  
Aktion – 8 Stimmen  
Finanzen – 7 Stimmen  
Themenabend – 4 Stimmen  
Beteiligung anderer Gruppen – 4 Stimmen

„Konkretes“

Was den zeitlichen Rahmen angeht gingen wir etwas stärker in die Diskussion. Erste Hälfte August waren wir uns schnell einig, doch wie lange genau, ab wann offen für alle, wie verlaufen die ersten Tage, etc. Hier sind sich noch Sachen offen. Was wir aber besprochen haben ist, dass wir primär die erste Woche ins Auge fassen: Der

1.8. könnte der erste „interne“ Tag werden, von Dienstag, 2.8. bis zum Wochenende könnte man dann für alle öffnen mit dem Hintergedanken, dass am Wochenende am meisten los sein könnte. Klar wurde auch, dass wir eine Warmlaufphase brauchen werden, also nicht von Tag 1 volles Programm, sondern Eingewöhnen und neue Leute einbinden. Da wir uns nicht festlegen wollen/ können bezüglich einer genauen Dauer, scheint es sinnvoll auf jeden Fall den Beginn genauer zu definieren und nach hinten alles etwas offener zu lassen.

Die „Ort & Infrastruktur“-AG bildete sich aus dieser Diskussion heraus:

Axel, Dierk, Matze, Michel, Severin sind bis jetzt dabei.

„Aktion“

Bei Aktion ging es darum, was wir kurz- und mittelfristig an Sachen starten können/wollen.

Konkret ging es auch darum, was wir beim No Budget-Medienfestival für Sachen machen könnten. Länger ging es um „spontanen Film oder Hörspiel“, was sich in den letzten Tagen (also nach dem Treffen) erstmal wieder erledigt hat, da die Vermischung von Kunst und „Propaganda“ deutlich voneinander getrennt werden sollte und bei uns geht es ja auch um eine konkreten „Aufruf“, weshalb wir uns auf Flyer/Poster/Buchstabenprojekt beschränken. Buchstabenprojekt? Darum ging es beim Treffen dann ganz konkret. Den Satz „Viele andere Welten sind möglich!“ auf große Tafeln schreiben, bei verschiedenen Aktionen und von verschiedenen Leuten und immer nur einzelne Buchstaben, so dass nachher die Aussage aus Vielfältigkeit heraus entsteht und wir, ohne uns thematisch/inhaltlich eine konkrete Aktion verfolgen können, die bis ins Camp hineinreichen kann, wo zum eine evtl. notwendige letzte Buchstaben gemacht und das Ganze dann auch ausgestellt werden kann. Wie genau das Ganze angegangen wird (Stellen wir Fragen? Fordern wir aktiv auf? Lassen wir einfach „geschehen“?) steht noch nicht fest. Michel kümmert sich um möglichst viele (Messeschrott-).

Bei der Aktionsgruppe und auch was potenziell zukünftige Hörspiel-/Filmprojektchen angeht sind bis jetzt dabei: Axel, Camila, Dierk, Matze, Michel, Timo

„Finanzen“

Markus hat sich gleich mal bereit erklärt, die AG zu „gründen“ und aktiv zu werden, sobald das Thema relevant wird (sobald wir also Geld haben...).

Wie kommen wir an Geld? PAADIE... klar, das war ein einfacher Konsens und auch öfter mal ne Spendenkasse hinstellen, auch bei unseren eigenen Treffen (Bei attac heißt es „Eine andere Welt braucht Unterstützung...“ Was sollen wir dann mit unseren vielen anderen Welten sagen... (persönlicher Ausrutscher des Protokollanten)). Bisher war der Haken an der eigentlich schon existierenden Spendenkasse, dass Timo sie immer in seinem Zimmer vergessen hat, das ändert sich natürlich ab dem nächsten Treffen.

„Themenabend“

Ja, wollen wir auf jeden Fall machen, mittelfristig. Für uns und auch für andere/neue Leute. Um uns auszutauschen und auch um die Idee bekannter zu machen. Es könnten auch zwei Treffen in Frage kommen, ein mehr für uns, wo es um konkreten

Erfahrungsaustausch gehen würde und eins mehr für die „Masse“, wo mit Bildern, Infomaterial, etc. die Camp-Idee vorgestellt werden und so auch neue Interessenten am Projekt gewonnen werden könnten.

Themenspektrum: Forenidee, Campidee, bisherige Entwicklungen/Erfahrungen, Open Space-Methode, etc.

„Andere Gruppen“

Welche Rolle spielen andere Gruppen, auch zu späterer Zeit, im Campprozess und wie stehen wir zu anderen Gruppen? Wie Chancengleichheit bei den potenziellen Auftritten von Gruppen im Camp gewährleisten? Diese Frage konnten wir natürlich nicht beantworten, eine Art Grundsatzabend scheint uns auf jeden Fall in nicht allzu ferner Zukunft notwendig, an dem es um solche Punkte gehen soll. Stichwortfragen: Welche Formen von Veranstaltungen im Camp? Welche Gruppen und wie? Parteien? Wie offen? Wie Frontalität und Hierarchien in den Veranstaltungen vorbeugen? etc.

*Zum Abschluss dann eine Blitzlichtrunde, ein Satz für jeden.* Von „Heut wars einfach zu lang“ über „Es wird richtig abgehen“ zu „Ich finds schön, dass wir so was wie unseren virtuellen Campbesuch“ in einer sich so unbekanntem Runde machen konnten“ und „Gut, wenn wir uns gegenseitig auch mal in den Arsch treten, damit es weitergeht“ war eigentlich alles dabei.

Lang wars wirklich, deshalb nächsten Mittwoch erst das Treffen um 19 Uhr und dann danach Brotzeit für die die Lust haben und danach evtl. noch Lagerfeuerchen.